MZ - Rw - Zig . 3.09.2008

VG-Bürgermeister weiterhin krank

Stumpf war im Rathaus – Keine Zeit für Gespräche

BODENHEIM. Auch nach mehr als einem halben Jahr Abwesenheit kehrt der Bodenheimer Verbandsbürgermeister Reinhold Stumpf (parteilos) vorerst nicht auf seinen Arbeitsplatz zurück. Die zum Monatsbeginn ausgelaufene Krankschreibung hat der Arzt Stumpfs ein weiteres Mal verlängert. „Es liegt eine attestierte Krankmeldung für weitere zwei Wochen vor", bestätigte der Leitende Beamte in der Kreisverwaltung, Manfred Heinisch, den ordnungsgemäßen Eingang der Abmeldung.

Diese hatte Stumpf in der vergangenen Woche bei einem Kurzbesuch im VG-Rathaus persönlich abgegeben. Eigentlich eine gute Gelegenheit, ein paar wichtige Dinge miteinander zu bereden. Doch zu einem Gespräch mit seinem Beigeordneten Heinz Hassemer (CDU) kam es nicht. „Ich kam gerade dazu, als er ging", berichtete der Dritte Beigeordnete betont sachlich. Ihm bleibt damit vorerst nichts anderes übrig, als die Dauervertretung im Rathaus fortzuführen.

Dass die drei Beigeordneten nicht wirklich mit einem Ende der Hängepartie zur Mitte des Monats rechnen, zeigt die Ansetzung eines gemeinsamen Koordinierungstreffens am kommenden Freitag. „Da wollen wir besprechen, wie die Vertretung in den nächsten Wochen ablaufen soll", schilderte Hassemer auf Anfrage.

Seiner Einschätzung nach weiß Stumpf, der nach MRZ-Informationen kürzlich nach Lörzweiler umgezogen ist und damit erstmals in seiner Amtszeit in der Verbandsgemeinde wohnt, derzeit selbst nicht, inwieweit er jemals wieder auf den Chefsessel im Rathaus zurückkehren kann. Hassemer will durch das Gespräch mit den Beigeordneten-Kollegen doch noch zu seinem Urlaub kommen, den er im Juli wegen der permanenten Vertretungsarbeit absagen musste.

Aber nicht nur bei den Beigeordneten, im gesamten Rathaus soll nach einem halben Jahr Führungslosigkeit der Verwaltung trotz funktionierender Abläufe der Frust bei den Mitarbeitern tief sitzen. Die Fraktionen im VG-Rat beklagen inzwischen offen negative Auswirkungen für die VG durch die fehlende politische Führung der Verbandsgemeinde.

Mit der erneuten Krankmeldung überschreitet Stumpf die Sechsmonatsfrist, ab der die Dienstaufsicht in der Kreisverwaltung eine größere Handhabe hat, um die Diensttauglichkeit eines permanent fehlenden Bediensteten in Frage zu stellen. Im Falle Stumpfs hätte aber auch eine Rückkehr zum Wochenbeginn diese Tauglichkeitsprüfung nicht mehr verhindert. „Eine amtsärztliche Untersuchung haben wir sowieso schon angeordnet, wir warten derzeit drauf, dass das zuständige Gesundheitsamt einen Termin festlegt", schilderte Manfred Heinisch die Situation. (gus)